

## Ermutigung

In dieser Woche ist Wolf Biermann 85 Jahre alt geworden. Eines seiner berühmtesten Lieder heißt: „Ermutigung“. Und beginnt so:

„Du, lass dich nicht verhärten / In dieser harten Zeit.“

Wie schwer muss eine Zeit sein, wenn die Ermutigung darin besteht, nicht hart zu werden. Die Gründer und Mitarbeiter von „Memorial“, einer internationalen Menschenrechtsorganisation mit Sitz in Moskau zum Beispiel stehen kurz vor dem Verbot. Soll man da nicht hart werden und sei es nur, um nicht mehr ganz so empfindlich zu sein?

Verhärtung...

Ein Herz aus Stein oder ein Herz aus Fleisch? Die Bibel kennt das alte Bild genauso wie den Hinweis, dass Ehescheidung möglich sein muss – unserer Herzenshärte wegen.

Menschliche Herzen sind gefährdet, sehr hart zu werden. Die Mosegeschichte erzählt in großen Bögen von der immer weiter fortschreitenden Verhärtung des Pharaos gegenüber den Bitten des Mose, sein Volk in die Freiheit zu entlassen. Solche Verhärtung mag reine Abwehr sein, vielleicht kommt sie dem Entstehen von Mitgefühl sicherheitshalber zuvor – jedenfalls führt sie direkt ins Scheitern: für den verhärteten Pharaos und für die Menschen, für die er verantwortlich ist – die Ägypter, über die Gottes Plagen mit Wucht hereinbrechen.

Auch wir erleben Härte, nicht nur bei politisch Verantwortlichen.

Manchmal kann man der Versteinerung regelrecht zusehen und ahnt wieviel Bitternis und Leid folgen werden. Auch für den, der hart wird, denn:

Die allzu hart sind, brechen

Die allzu spitz sind, stechen

Und brechen ab sogleich

Und brechen ab sogleich

Verletzlich und berührbar sein zu wollen und zu bleiben, braucht Mut – aber von daher kommt auch die Hoffnung, denn Gott hat uns nicht einen „Geist der Furcht gegeben, sondern der Kraft und der Liebe“ – oder mit den Worten des alten Barden:

„Wir woll'n es nicht verschweigen / In dieser Schweigezeit

Das Grün bricht aus den Zweigen / Wir woll'n das allen zeigen / Dann wissen sie Bescheid.“